

Inhalt

Zeittafel zu Leben und Werk von Franz Kafka	7
Texte von Franz Kafka	11
DER KAUFMANN	11
DAS URTEIL	13
DIE VERWANDLUNG	28
DER HEIZER	97
VOR DEM GESETZ	134
IN DER STRAFKOLONIE	137
EIN TRAUM	174
AUF DER GALERIE	176
DER JÄGER GRACCHUS	178
DIE BRÜCKE	184
DER KÜBELREITER	185
EINE KAISERLICHE BOTSCHAFT	188
DER NACHBAR	189
EIN BERICHT FÜR EINE AKADEMIE	192
BRIEF AN DEN VATER	204
HEIMKEHR	264
EIN HUNGERKÜNSTLER	265
Wort- und Sacherklärungen	279
Materialien	291
<i>Textgenese und Entstehungsgeschichte einzelner Erzählungen</i>	
Material 1 Franz Kafka: Tagebucheinträge vom 23. September 1912 und 11. Februar 1913	291

Material 2	Zur Entstehung von DER HEIZER	293
Material 3	Franz Kafka: Vorstufen zu EIN BERICHT FÜR EINE AKADEMIE	294

Texte zum gesamten erzählerischen Werk

Material 4	Georg Lukács: Kafka als Klassiker des Stehenbleibens	297
Material 5	Zentrale Problematiken und Grund- konstellationen in Kafkas Erzählwerk . .	299

Historische Kontexte

Material 6	Alfred Weber: Der Beamte	301
Material 7	Jiří Pešek: Ein historischer Überblick: Prag 1848–1918	303
Material 8	Heidi Rosenbaum: Formen der Familie	306

Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte einzelner Erzählungen

Material 9	Eugen Löwenstein: Kritik zu DIE VERWANDLUNG	307
Material 10	Franz Kafka: Brief vom 19. August 1916	309
Material 11	Antwort auf Franz Kafkas BRIEF AN DEN VATER	310

Hinweise zur Benutzung:

Kurze Worterklärungen befinden sich in der Randspalte direkt neben dem Haupttext, längere Wort- und Sacherklärungen auf S. 279 ff. Die Fundstellen werden stets nach Seite und Zeile angegeben (z. B. 19.31).

Die Texte sind chronologisch nach dem Zeitpunkt ihrer Entstehung, nicht der Veröffentlichung, angeordnet.

Es ist möglich, daß einige Leute Mitleid mit mir haben, aber ich spüre nichts davon. Mein kleines Geschäft erfüllt mich mit Sorgen, die mich innen an Stirne und Schläfen
5 schmerzen, aber ohne mir Zufriedenheit in Aussicht zu stellen, denn mein Geschäft ist klein.

Für Stunden im voraus muß ich Bestimmungen treffen, das Gedächtnis des Hausdieners wachhalten, vor befürchteten Fehlern warnen und in einer Jahreszeit die
10 Moden der folgenden berechnen, nicht wie sie unter Leuten meines Kreises herrschen werden, sondern bei unzugänglichen Bevölkerungen auf dem Lande.

Mein Geld haben fremde Leute; ihre Verhältnisse können mir nicht deutlich sein; das Unglück, das sie treffen könnte, ahne ich nicht; wie könnte ich es abwehren!
15 Vielleicht sind sie verschwenderisch geworden und geben ein Fest in einem Wirtshausgarten, und andere halten sich für ein Weilchen auf der **Flucht nach Amerika** bei diesem Feste auf.

Seite 279

20 Wenn nun am Abend eines Werktages das Geschäft **geschlossen** wird und ich plötzlich Stunden vor mir sehe, in denen ich für die ununterbrochenen Bedürfnisse meines Geschäftes nichts werde arbeiten können, dann wirft sich meine am Morgen weit vorausgeschickte Aufregung
25 in mich, wie eine zurückkehrende Flut, hält es aber in mir nicht aus und ohne Ziel reißt sie mich mit.

geschlossen

Und doch kann ich diese Laune gar nicht benützen und kann nur nach Hause gehn, denn ich habe Gesicht und Hände schmutzig und verschwitzt, das Kleid fleckig und
30 staubig, die Geschäftsmütze auf dem Kopfe und von Kistennägeln zerkratzte Stiefel. Ich gehe dann wie auf Wellen, klappere mit den Fingern beider Hände, und

mir entgegenkommenden Kindern fahre ich über das Haar.

Aber der Weg ist kurz. Gleich bin ich in meinem Hause, 35
öffne die Lifttür und trete ein.

Ich sehe, daß ich jetzt und plötzlich allein bin. Andere, die über Treppen steigen müssen, ermüden dabei ein wenig, müssen mit eilig atmenden Lungen warten, bis man die Tür der Wohnung öffnen kommt, haben dabei 40
einen Grund für Ärger und Ungeduld, kommen jetzt ins Vorzimmer, wo sie den Hut aufhängen, und erst bis sie durch den Gang an einigen Glastüren vorbei in ihr eigenes Zimmer kommen, sind sie allein.

Ich aber bin gleich allein im Lift, und schaue, auf die 45
Knie gestützt, in den schmalen Spiegel. Als der Lift sich zu heben anfängt, sage ich: „Seid still, tretet zurück, wollt ihr in den Schatten der Bäume, hinter die **Draperien** der Fenster, in das **Laubengewölbe**?“

Ich rede mit den Zähnen und die Treppengeländer gleiten an den Milchglasscheiben hinunter wie stürzendes 50
Wasser.

„Flieget weg; euere Flügel, die ich niemals gesehen habe, mögen euch ins dörfliche Tal tragen oder nach Paris, wenn es euch dorthin treibt. 55

Doch genießet die Aussicht des Fensters, wenn die **Prozessionen** aus allen drei Straßen kommen, einander nicht ausweichen, durcheinandergehn und zwischen ihren letzten Reihen den freien Platz wieder entstehen lassen. Winket mit den Tüchern, seid entsetzt, seid gerührt, 60
lobet die schöne Dame, die vorüberfährt.

Geht über den Bach auf der hölzernen Brücke, nickt den badenden Kindern zu und staunet über das Hurra der tausend Matrosen auf dem fernen **Panzerschiff**.

Verfolget nur den unscheinbaren Mann, und wenn ihr 65

Vorhänge mit kunstvollem Faltenwurf überdachter Gang vor einem Gebäude

feierlichen (religiösen) Umzüge

gepanzerten Kriegsschiff, Schlachtschiff